

Widhalm K, Hofbauer A

**Editorial: Aus Fehlern lernen**

*Journal für Ernährungsmedizin 2013; 15 (2), 3*

**Homepage:**

**[www.aerzteverlagshaus.at](http://www.aerzteverlagshaus.at)**

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

MIT NACHRICHTEN DER



**For personal use only.**

**Not to be reproduced without permission of Verlagshaus der Ärzte GmbH.**

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



ADIPOSITASPRÄVENTION – ZEIT FÜR NEUBEGINN

# Aus Fehlern lernen

**Auch wenn die Ergebnisse der bisherigen Ansätze zu Therapie und Prävention der Adipositas wenig bis gar keinen Erfolg gebracht haben, so muss man umso mehr Bedeutung der Vermeidung der Überernährung (=echte Prävention) beimessen. Es gilt, aus den Fehlern zu lernen und neue Wege zu gehen.**

*Dabei kommt eine große Stärke der wissenschaftlichen Denkweise zum Tragen, die freilich nicht als Ignoranz oder Zynismus gegenüber der individuellen Krankheitslast aufgefasst werden darf oder als Desavouierung beteiligter Personen. Diese Stärke liegt in einer sachlichen, wertneutralen Analyse des Versagens, um daraus Schlüsse für neue, zielführende Ansätze zu ziehen und die notwendigen Paradigmenwechsel zu vollziehen.*

*Solche werden weltweit und auch in Österreich dringend gebraucht, wie sich in diesem Frühjahr mehrfach gezeigt hat, etwa beim EUFEP-Kongress in Krems oder der WHO-Tagung der Gesundheitsminister in Wien.*

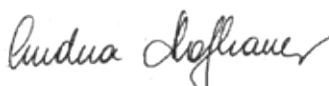
*Nur wenn die richtigen Schlüsse aus den vorliegenden Daten gezogen werden, kann auch sichergestellt werden, dass finanzielle Mittel, menschliche Arbeitskraft und Idealismus nicht verloren gehen, sondern auf eine möglichst konstruktive Art und Weise eingesetzt werden. Präventive und therapeutische Maßnahmen müssen auf jeden Fall so konzipiert sein, dass auch die sozioökonomisch Schwächsten dabei gut aufgehoben sind. Interventionen jeglicher Art müssen wissenschaftlich begleitet sein. Bei der WHO-Ministertagung hat sich unter anderem gezeigt, wie massiv das Problem Adipositas in Europa geworden ist. Um hier gegenzusteuern, muss an zahlreichen Punkten angesetzt werden. Dazu gehört die Erfassung biometrischer Daten, die in Österreich nach wie vor nicht zufriedenstellend gelöst ist. Denn ohne gesichertes Wissen können keine sinnvollen Maßnahmen in anderen, ebenfalls dringlichen, Bereichen wie der ausreichenden Versorgung mit Vitamin D gesetzt werden.*

*Schließlich dürfen wir Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, noch einen schönen und erholsamen Sommer wünschen.*

Herzlichst



Ihr K. Widhalm



Ihre A. Hofbauer



© Foto: Engelbrecht

**Kurt Widhalm**  
Herausgeber



© Foto: Privat

**Andrea Hofbauer**  
Wissenschaftliche  
Redaktion